

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 13. Mai 1963

Blatt 937

Geehrte Redaktion!

=====

Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 18. Mai, um 9 Uhr, das von der Stadt Wien erbaute Ausflugsrestaurant Bellevue, 19, Himmelstraße 115, offiziell dem Betrieb übergeben. Dieses große herrlich gelegene Restaurant mit mehreren Aussichtsterrassen bietet 800 Menschen Platz im Freien und 350 im Inneren der Objekte.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Inbetriebnahme des "Bellevue" teilzunehmen. Zufahrt: Straßenbahnlinie 38 und von Grinzing aus über die Höhenstraße bzw. Himmelstraße.

- - -

DDr. h.c. Richard Neutra beim Europa-Gespräch
=====

13. Mai (RK) Das 6. Wiener Europa-Gespräch, das in der Zeit vom 11. bis 15. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses abgehalten wird und unter dem Motto "Die europäische Großstadt - Licht und Irrlicht" steht, wird durch einen Eröffnungsvortrag eingeleitet, den Architekt DDr. h.c. Richard Neutra halten wird. Das Thema hierfür lautet "Europa und Urbanität".

DDr. Richard Neutra, der zu den führenden Architekten unserer Zeit gehört, wurde 1892 in Wien geboren und lebt seit 1923 in den Vereinigten Staaten. Schon früh machten sich bei ihm die Einflüsse Otto Wagners und Adolf Loos' geltend. In Weiterentwicklung des Gedankengutes seiner Lehrmeister unternahm es Dr. Neutra von Los Angeles aus, der funktionellen Architektur in aller Welt zum Durchbruch zu verhelfen. Auf den Theorien von Wilhelm Wundt aufbauend, glaubt Neutra, daß die meisten Menschen in physischen Umständen leben, die ununterbrochen Reibung erzeugen. Daher bemüht er sich, das architektonische Konzept den Lebensnotwendigkeiten des heutigen Menschen soweit als möglich zu nähern. Er erklärt: "Die Natur ist mein Ziel. Vielleicht muß ich manchmal komplizierte und unnatürliche Wege beschreiten, aber die natürliche Umgebung kommt letztlich zu Geltung."

DDr. Neutra gilt als einer der ersten Fachleute für Städteplanung und hat in dieser Eigenschaft fast alle Länder der Erde bereist. Sein Ruf entstand aber nicht durch dererlei grandiose Projekte, sondern wurde durch den Entwurf von Wohnhäusern, Schulen und Spitälern begründet. Von den zahlreichen Publikationen Neutras ist sein Werk "Wenn wir weiterleben wollen" besonders bekannt geworden.

- - -

Paris-Ausstellung im Wiener Rathaus eröffnet
=====

Bgm. Jonas: "Solche Ausstellungen fördern Europa-Gedanken!"

13. Mai (RK) In Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Schärf eröffnete heute der Präsident des Pariser Gemeinderates Pierre Christian Taittinger die Ausstellung "Paris - Antlitz einer Stadt" in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Unter den Ehrengästen konnte Bürgermeister Jonas als Hausherr bei dem feierlichen Akt außer Bundespräsident Dr. Schärf Minister Olah und Staatssekretär Dr. Kranzlmayr, Landtagspräsident Marek, Mitglieder des Wiener Stadtsenates und viele andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens begrüßen. Auch das in Wien akkreditierte Diplomatische Corps, darunter der französische Botschafter Brouillet, war vertreten und als besondere Gäste die Delegation des Pariser Gemeinderates, die zur Ausstellungseröffnung nach Wien gekommen ist.

Bürgermeister Jonas führte aus, er glaube, daß solche Ausstellungen besonders geeignet sind, andere Städte kennenzulernen. Sicher haben die Kommunalpolitiker vielfachen Kontakt mit anderen europäischen Städten. Es komme aber darauf an, daß die Millionen Stadtbürger in Europa die anderen Städte kennenlernen können, denn die Kenntnis anderer Städte führt dazu, daß man die eigene Stadt noch besser versteht. Wenn dabei nun der eine oder andere Vergleich zuungunsten Wiens ausfällt, so darf uns das nicht stören, weil dafür manche Vergleiche wieder zugunsten unserer Stadt angestellt werden können. Dafür aber erwächst der feste Wille, dem besten Beispiel nachzueifern.

Diese Art von Ausstellungen fördert aber auch den Europa-Gedanken. So sehen die Bürger unserer Stadt, daß in Wirklichkeit wenig Trennendes zwischen den europäischen Städten besteht aber viel Gemeinsames.

Bürgermeister Jonas dankte den Vertretern der Stadt Paris für die Veranstaltung dieser Ausstellung. Wir freuen uns, so sagte er, daß die große Schwester an der Seine der kleineren Schwester an der Donau die Ehre ihres Besuches erweist. Er sei überzeugt, daß die Wiener gerne die Paris-Ausstellung besuchen werden.

Präsident Taittinger dankte seinerseits der Stadt Wien, daß Paris die Möglichkeit gegeben wurde, mit der Ausstellung nach Wien zu kommen. Er verwies dabei besonders auf die freundschaftlichen Verbindungen zwischen den beiden Städten. Die Paris-Ausstellung im Wiener Rathaus zeigt zwei Gesichter: das historische Paris mit seinen bekannten Bauten, aber auch das Paris, wie es sich entwickelt, sozusagen das Paris von morgen. Wenn sich die Vertreter der verschiedenen Gemeindeverwaltungen auch nicht immer in derselben Sprache verständigen können, die Schwierigkeiten, die sie zu überwinden haben, sind immer die gleichen. Der Erfolg einer Stadtverwaltung hängt von den Wegen und den Mitteln ab, die sie benützt, um für die künftige Entwicklung vorzuarbeiten. Durch gegenseitigen Kontakt wird es möglich sein, immer die beste Lösung zu wählen. Viele europäische Städte haben dank der Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst" die Möglichkeit gehabt, sich mit den Plänen Wiens zu befassen. Nun können die Wiener die Pariser Pläne zur Gestaltung der Zukunft der französischen Hauptstadt sehen. Ganz besonders freue es ihn aber, daß bei dieser Gelegenheit die engen geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen hervorgehoben werden können, die uns im Geiste der internationalen Verständigung, der gemeinsamen Arbeit an der Zukunft und am sozialen Fortschritt verbinden. Die Ausstellung im Rathaus wird dem Besucher zeigen, was die Pariser unternehmen, um sich für die Zukunft vorzubereiten. Er hoffe, auch bald eine Wiener Ausstellung in Paris begrüßen zu können und daß die immer besseren Kontakte dazu beitragen werden, an einem Europa mitzuarbeiten, das auf friedliche Zusammenarbeit gegründet ist.

Im Anschluß an die Eröffnung machten der Bundespräsident und die übrigen Ehrengäste einen Rundgang durch die Ausstellung. In den Neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses gaben dann der Präsident des Pariser Gemeinderates und der Wiener Bürgermeister einen Empfang. Zu Mittag waren die Pariser Gäste des Bürgermeisters im Stadtsenatssaal des Rathauses.

Morgen wird die Pariser Delegation eine Rundfahrt durch das Neue Wien unternehmen und nach dem Mittagessen auf dem Kahlenberg eine Rundfahrt durch den Wienerwald machen. Am Abend sind die Pariser in der Staatsoper.

+ + +

Die Ausstellung "Paris - Antlitz einer Stadt" ist bis 26. Mai täglich von 10 bis 20 Uhr in der Volkshalle des Wiener Rathauses bei freiem Eintritt geöffnet. (Eingang beim Rathaustrum.)

- - -

Förderungsbeiträge der Stadt Wien für 3.515 Wohnungen
=====

13. Mai (RK) Unter dem Vorsitz von Stadtrat Heller fand heute eine Sitzung des Wohnbauförderungsbeirates der Stadt Wien statt. Stadtrat Heller beantragte für den Bau von 3.515 Wohnungen Förderungsmittel im Gesamtausmaß von 457 Millionen Schilling, die vom Beirat auch bewilligt wurden. Hiervon sollen 118 Millionen Schilling noch im Jahre 1963 zur Verfügung gestellt werden.

- - -

Bernhard Seuffert zum Gedenken
=====

13. Mai (RK) Auf den 15. Mai fällt der 25. Todestag des Germanisten Univ.-Prof. Hofrat Dr. Bernhard Seuffert.

Er wurde am 23. Mai 1853 in Würzburg geboren und studierte in Straßburg, dem Zentrum der Schule Scherers. Ihren Methoden der streng philologischen Tatsachenforschung, der Textkritik und Kommentierung, blieb er, in bewußtem Gegensatz zur spekulativen geisteswissenschaftlichen Schule, sein Leben lang treu. Bereits 1877 hatte er sich in seiner Vaterstadt habilitiert. Seine Berufung nach Graz gab ihm die Möglichkeit, als akademischer Lehrer zu wirken. Er war zweimal Dekan, einmal Rektor der Grazer Universität, mit der er mehr als ein Menschenalter verbunden blieb. Generationen von Studierenden verdankten ihm ihre fachliche Ausbildung. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat ihn zu ihrem Mitglied ernannt.

Den Großteil seiner Lebensarbeit bildet die Wieland-Forschung. Seuffert übernahm die Gesamtleitung der Wieland-Ausgabe und führte sie seit 1913 weiter. Sehr bekannt geworden sind die von ihm herausgegebenen Bände "Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrhunderts". Von 1888 bis 1893 leitete er auch die "Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte".

- - -

Höchste Pariser Auszeichnung für Bürgermeister Jonas
=====Ein großes gesellschaftliches Ereignis

13. Mai (RK) Ein großes gesellschaftliches Ereignis war der Empfang, den Bürgermeister Jonas heute mittag im Stadt-senatssaal des Wiener Rathauses anlässlich der Anwesenheit des Präsidenten des Pariser Gemeinderates Pierre Christian Taittinger und einer Delegation der Pariser Stadtverwaltung gab. Die Mitglieder des Wiener Stadtsenates mit ihren Gattinnen, der französische Botschafter Brouillet und seine Frau, Landtagspräsident Marek und andere Persönlichkeiten nahmen daran teil. Bürgermeister Jonas erhielt bei dem Empfang die höchste Auszeichnung, die die Stadt Paris zu vergeben hat, die "Grande Medaille de Verneil de la Ville de Paris". Der Wiener Bürgermeister bedachte seine französischen Gäste mit Erinnerungs-medailen. Präsident Taittinger erhielt eine Pferdefigur aus Augartenporzellan als Geschenk. Die französischen Gäste trugen sich in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

Bürgermeister Jonas erhob in seiner Tischrede sein Glas auf Paris und Europa. Wien, so betonte er, versuche seinen Weg zu gehen in einem Europa, das der gemeinsamen Entwicklung zustrebt. In dieser Phase will die österreichische Bundeshauptstadt selbstverständlich ihren Beitrag leisten, einen Beitrag, der ihrer Bedeutung und ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Kraft entspricht.

Präsident Taittinger sagte, er sei sicher, daß in Wien besser als an einem anderen Ort der Welt der Pariser Geist gespürt werden wird, den die Paris-Ausstellung vermitteln will. Er verwies noch einmal auf die engen Beziehungen zwischen Paris und Wien und erinnerte daran, daß vor genau 200 Jahren Mozart als siebenjähriges Wunderkind in Paris gespielt hat. Hierauf überreichte Präsident Taittinger dem Wiener Bürgermeister die hohe Pariser Auszeichnung.

Ausstellung "Warschauer Ghettoaufstand 1943" im Messepalast
=====

13. Mai (RK) Im Messepalast, Halle P (Eingang Ecke Burggasse), findet vom 15. bis 31. Mai die von der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde veranstaltete Ausstellung "Warschauer Ghettoaufstand 1943" statt. Die offizielle Eröffnung ist bereits für morgen Dienstag, den 14. Mai, um 15 Uhr, vorgesehen. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Kultusgemeinde Dr. Feldsberg und einer Ansprache des polnischen Botschafters Kuryluk wird Bürgermeister Jonas über Sinn und Bedeutung der Ausstellung sprechen und diese sodann eröffnen.

- - -

Typhus-Bakterienträgerin festgestellt
=====

13. Mai (RK) Vor wenigen Tagen berichteten wir, daß in der 2. Universitäts-Frauenklinik im Allgemeinen Krankenhaus zwei Fälle von Bauchtyphus aufgetreten sind. Genaue Untersuchungen haben nunmehr ergeben, daß eine Bedienstete der Klinik die Bakterienträgerin ist. Wie Stadtrat Dr. Glück heute der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, wurde die Bakterienträgerin bereits isoliert.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 13. Mai

=====

13. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 125 Ochsen, 290 Stiere, 601 Kühe, 227 Kalbinnen, Summe
1.243. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurden: 124 Ochsen,
289 Stiere, 601 Kühe, 227 Kalbinnen, Summe 1.241. Unverkauft
und dem Auslandsschlachthof überstellt: 1 Stier; unverkauft
auf dem Zentralviehmarkt: 1 Ochse.

Preise: Ochsen 10.50 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.80 S,
Stiere 10.50 bis 13.20 S, extrem 13.30 bis 13.80 S, Kühe 7.50
bis 10.50 S, extrem 10.60 bis 11 S, Kalbinnen 10.20 bis 12.50 S,
extrem 12 50 bis 12.90 S; Beinlvieh Kühe 6 bis 7.50 S, Ochsen
und Kalbinnen 8.50 bis 10.30 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 19 Gro-
schen, bei Stieren um 21 Groschen, bei Kühen um 8 Groschen und
ermäßigte sich bei Kalbinnen um 18 Groschen je Kilogramm. Er
beträgt: für Ochsen 11.86 S, für Stiere 12.06 S, für Kühe
8.85 S, für Kalbinnen 11.15 S; Beinlvieh verteuerte sich um
zehn Groschen je Kilogramm.

- - -